



Das Sandmännchen sitzt in der Innenbehörde!

Der Hamburger Polizei wurden im Januar 10 Millionen Euro aus der Notfallkasse des 1. Bürgermeisters zur Verfügung gestellt. 2 Millionen Euro waren für den Überstundenabbau, 3 Millionen für Ausrüstungsergänzungen und 5 Millionen für die „Anschubfinanzierung einer neuen Beförderungssystematik“ vorgesehen.

Das Geld wurde zur Verfügung gestellt, nachdem der politische Handlungsdruck insbesondere nach gewalttätigen Übergriffen auf Polizeibeamte im Dezember 2013 zu groß geworden war.

Nun steht man vor zwei Problemen – zunächst 3 Millionen Euro für Ausrüstungsgegenstände ausgeben zu müssen und vor der jetzt bekannt gewordenen Tatsache, dass 5 Millionen Euro in der Innenbehörde offenbar einer Inflationsrate unterliegen, die rekordverdächtig ist. Es gibt sogar Planungen, nicht nur die 1,9 Millionen „Schulden“ aus der Beförderungsrunde 2013 aus den 5 Millionen zu entnehmen, sondern auch 1,1 Millionen Euro für die Einstellung einer zusätzlichen Klasse m. D. in 2015.

Als der Innensenator tapfer von einer „Anschubfinanzierung für eine neue Beförderungssystematik“ fabulierte, dürfte ihm schon bekannt gewesen sein, dass die Beförderungen 2013 nicht finanziert waren. Nun kennen wir auch den Grund für den Wortbruch aus dem November 2013, als ein Großteil der avisierten Beförderungsmöglichkeiten per Federstrich einkassiert wurde.

Statt eines Geldsacks steht in der Innenbehörde offenbar ein großer Sandsack, aus dem heraus den Kolleginnen und Kollegen immer wieder Sand in die Augen gestreut wird.

Die Einrichtung des ProBest erweckte zunächst den Eindruck einer dynamischen Entwicklung – und

führte zunächst einmal zu einer gewissen Beruhigung im Apparat.

Nun ist es aber so, dass ProBest für die Kolleginnen und Kollegen zu ProPest zu werden droht, denn der Personalhaushalt, in dem sich das Projekt bewegt, bleibt unverändert. Es läuft deshalb auf eine Umverteilung heraus, d. h. Stellen werden von oben



Gerhard Kirsch, Landesvorsitzender der GdP Hamburg

nach unten verteilt und so Berufsperspektiven verschlechtert. Eine zweigeteilte Laufbahn wurde von der Innenbehörde abgelehnt – ebenso eine Sonderlaufbahn P – Rahmenbedingungen, die den Erfolg eines solchen Projektes torpedieren.

An dieser Stelle möchte ich klarstellen: Die Kolleginnen und Kollegen, die in dem Projekt vor der Quadratur des Kreises stehen, sind nicht zu beneiden – sie verdienen es keinesfalls, an den Pranger gestellt zu werden; die Verantwortung liegt allein beim Innensenator.

Nun gehören wir als GdP nicht zu denen, die nur Probleme beschreiben. Seit Jahrzehnten fordern wir die

zweigeteilte Laufbahn – und dies aus guten Gründen. Während in der Vergangenheit der Schwerpunkt der Argumentation verkürzt „Polizeidienst ist gehobener Dienst“ lautete, so erhält jetzt die Frage der Nachwuchsgewinnung und der Attraktivität des Polizeiberufes zunehmend besondere Bedeutung.

Für den mittleren Dienst zeichnet sich eine katastrophale Entwicklung ab – nicht mehr genügend Bewerber, während wir für 25 Stellen im gehobenen Dienst aus dem Vollen schöpfen könn(t)en.

Auch uns ist klar, dass die Schuldenbremse und die Bedürfnisse anderer Behörden berücksichtigt werden müssen. Was wir nicht verstehen, ist, dass für Großprojekte mit zweifelhaftem Nutzen Unsummen ausgegeben werden. Aus dem Busbeschleunigungsprogramm hätte man mit Leichtigkeit ein Beförderungsbeschleunigungsprogramm finanzieren, den Sachhaushalt der Polizei wieder in Ordnung bringen können – mit nachhaltigem Nutzen für die Kollegen und für die Innere Sicherheit in dieser Stadt.

Was soll denn z. B. die Diskussion um eine Olympiabewerbung, die der Sportsenator angeschoben hat? Das kann Hamburg nun wirklich nicht bezahlen – und jeder weiß es. Geradezu olympisch sind nur die Geduld und der Idealismus der Kolleginnen und Kollegen der Hamburger Polizei.

Liebe Kolleginnen und Kollegen – wir leben in einer schwierigen Zeit und sie wird mit hoher Wahrscheinlichkeit schwieriger, wenn ich an die noch ausstehenden Themen „Lebensarbeitszeitverlängerung“ oder „Personalsituation“ denke. Umso wichtiger ist es, dass wir organisiert zusammenstehen und den „Sandmännchen“ in der Politik entschlossen entgegentreten.

**Gerhard Kirsch,
Landesvorsitzender GdP Hamburg**



GdP-Seminar für Zivilfahnder: TK-System (Telefonkonferenz) wird von Zivilfahndern der DPV pilotiert

Obwohl die Polizei Hamburg gerade turbulente Zeiten erlebt, geht die GdP unbeirrt ihren partnerschaftlichen und kommunikativen Weg weiter. Dabei sprechen wir neben den großen Themen wie Personalmangel, Beförderungsmisere und demografische Entwicklung auch Themen an, die ganz konkret und unmittelbar die Arbeitssituation der Kollegen betreffen.

Im Anschluss an das GdP-Seminar für Zivilfahnder im April 2014 gab es ein Gespräch zwischen Vertretern des Fachbereichs Schutzpolizei der GdP Hamburg und der DPV-Leitung.

In diesem Gespräch wurden die im Seminar bewegten Themen nochmals erörtert und partnerschaftlich beraten. Beim Thema Pausenregelung wurde bereits ein praktikables und allseits anerkanntes Ergebnis gefunden.

Wir können vermelden, dass seitens der Dienststelle ein weiteres Thema aufgenommen wurde und nun in einer Pilotierung mündet.

In Bezug auf das Thema „Ausrüstung/ Kommunikation“ wurde von den Fahndern und der GdP darauf hingewiesen, dass es technische Systeme gibt, die bereits von der Polizei Hamburg erfolgreich genutzt werden. Sie tragen in bestimmten Bereichen zur Sicherheit der Kollegen bei und bieten zudem eine weit bessere Kommunikationsqualität sowie eine Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten.

Beim TK-System handelt es sich um eine sogenannte „Telefonkonferenz“ in die sich die Fahnder mit einem normalen Mobiltelefon einwählen können, um auf diesem Wege miteinander zu

„funken“. Die TK-Systeme, die bei LKA 24 und anderen operativen Einheiten der Polizei Hamburg eingesetzt werden, sollen nun auch durch die Zivilfahnder der DPV getestet werden.

Die Fahnder des PK 42 werden Pilotdienststelle für das TK-System.

Die Übertragungs- sowie die Wiedergabequalität sind hervorragend, und die verdeckte Trageweise ist noch komfortabler als die aktuell vorhandenen Lösungen.

Die GdP begrüßt ausdrücklich die Planungen zur Nutzung der TK-Systeme durch die Zivilfahnder und wird das Thema auch weiterhin begleiten.

Die praxisnahen und gut recherchierten Vorschläge, Ideen und Anregungen des Fachbereichs Schutzpolizei der GdP Hamburg finden bei den Entscheidungsträgern Gehör. Sie sind Ergebnis unserer engagierten Arbeit und der kraftvollen Unterstützung, die wir aus der Kollegenschaft erfahren.

Der Vorstand des Landesfachbereichs der Schutzpolizei



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclasen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZIELITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

BESICHTIGUNG

„Unterwelten e. V.“: Bunker in Eidelstedt erkunden

In der 4. September-Woche wollen wir den vierstöckigen Hochbunker „Eidelstedter Weg“ mit seinen vielen Wandmalereien besuchen, der 1940/41 errichtet wurde. Das besondere an diesem Bunker ist, dass die Belüftungsanlagen fast noch vollständig erhalten sind und sich der Bunker noch in einem außergewöhnlichen Zustand befindet, so der Verein „Unterwelten e. V.“!

Die Geschosse sind in kleine Kammern aufgeteilt, damit jeder Familienverband für sich alleine untergebracht werden konnte. Leider hat der

Hamburger Senat Ende Juli 2014 den Abriss beschlossen. Der NDR (Hamburg Journal) berichtete in seiner Sendung am 30. 7. 2014 ausführlich darüber. Wer nun Interesse hat, den Bunker im Rahmen einer Führung zu besuchen, der sollte sich in der GdP-Geschäftsstelle (Tel.: 0 40/28 08 96-0) anmelden und erhält dort weitere Informationen zum Ablauf der Besichtigung. Da die Führungen von ehrenamtlichen Mitgliedern des Vereins „Unterwelten e.V.“ durchgeführt werden, kann die Führung erst um 17 Uhr im „Eidelstedter Weg 10“, in Hamburg-Eimsbüttel, beginnen.

Wir freuen uns auf viele interessierte Mitglieder.

Klaus-Peter Leiste



PERSONAL FEHLT

Minus 150 allein in der Grundlast!

In der Grundlast fehlen rd. 150 Kolleginnen und Kollegen, und die Nachwuchsgewinnung wird immer schwieriger. Nach unseren Informationen fehlen aktuell rd. 150 Kolleginnen und Kollegen in der Grundlast. Eine seit Jahren bestehende Entwicklung, die auf dem Rücken der Kolleginnen und Kollegen ausgetragen wird. Hinzu kommt, dass die Situation durch den dramatischen Bewerbermangel für den Laufbahnabschnitt I erheblich verschärft wird.

Auch im Hinblick auf die Teil- und Elternzeiten, fehlt nach wie vor ein schlüssiges Personalkonzept. Ganz abgesehen davon ist nach wie vor unklar, wie die durch Teil- und Elternzeiten freigesetzten Personalkosten verwendet werden.

Die Absage der Behördenleitung an eine zweigeteilte Laufbahn wird sich auch vor dem Hintergrund der deutlich steigenden Pensionierungszahlen fatal auswirken.

Angesichts der Überalterung des Personalkörpers sind spätestens jetzt die Weichen zu stellen, um die Polizei Hamburg für den Nachwuchs attrak-

tiver zu machen. Deshalb ist der Weg in die zweigeteilte Laufbahn unabdingbar – wie die ausreichenden Bewerberzahlen für die 50 Ausbildungsstellen für den gehobenen Dienst eindeutig beweisen.

Dieser Senat muss die Realität endlich zur Kenntnis nehmen – ein Blick in die unterbesetzten Schichten der Polizeikommissariate, Wasserschutzpolizeikommissariate und der Verkehrsstaffeln dürfte dazu vollkommen ausreichen.

Der Landesvorstand

MITTEL FÜR DIE POLIZEI HAMBURG

Wirklich 5 Millionen Euro für Beförderungen?

Zu Jahresbeginn erhielt die Hamburger Polizei vom 1. Bürgermeister 10 Millionen Euro – davon einmalig 5 Millionen als „Anschubfinanzierung“ für eine neue Beförderungssystematik.

Von diesen 5 Millionen Euro wird nun nicht mehr viel übrig bleiben!

Die Beförderungen 2013 waren nicht finanziert und schlugen mit etwa 1,8 Millionen Euro zu Buche, die jetzt aus den 5 Millionen entnommen werden. Daher auch der Wortbruch, als über Nacht Hunderte Beförderungsmöglichkeiten mit einem Federstrich wegfielen.

Nun soll 2015 für über 1 Million Euro eine weitere Klasse Polizeischüler für den mittleren Dienst eingestellt werden. Das benötigte Geld kommt – natürlich auch aus den 5 Millionen!

Da sind wir aber mal gespannt, ob das Unterfangen angesichts der angespannten Bewerberlage für den mittleren Dienst gelingt!

5 Millionen Euro für die Anschubfinanzierung einer neuen Beförderungssystematik – so kündigte es In-

nensenator Michael Neumann an. Angesichts der aktuellen Entwicklung ist das nur noch ein müder Witz – um es noch freundlich auszudrücken.

Dazu der Landesvorsitzende der GdP, Gerhard Kirsch:

„Das Projekt ‚Zukunftsfähiges Beförderungs- und Stellensystem für die Hamburger Polizei‘ (ProBest) arbeitet und leidet unter unveränderten finanziellen Rahmenbedingungen. Die konkrete Gefahr einer erheblichen

Umverteilung und der Wegfall von Berufsperspektiven liegen auf der Hand. Bis zur Bürgerschaftswahl 2015 sind es noch einige Monate – wer glaubt, in dieser Zeit den Kolleginnen und Kollegen weiter Sand in die Augen streuen zu können, der täuscht sich gewaltig!“

Der Landesvorstand



POLIZEI Gewerkschaft der Polizei
DEIN PARTNER

www.polizeifeste.de
Alle Polizeifeste der GdP auf einen Blick

Fest der GdP

„Grünes Licht für gute Laune“



T'N'T – Todd & Tom



Tin Lizzy



Melanie Jäger



Sgt. Feffers
Fun Fun Band

15. November 2014
20.00 Uhr, Einlass 19.30 Uhr
Grand Elysee Hamburg
Rothenbaumchaussee
20148 Hamburg



EINTRITTSPREIS: **47,00 €**
(inkl. Buffet und Tombola)

KARTENVORVERKAUF/RESERVIERUNG:
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Hindenburgstraße 49 · 22297 Hamburg
Telefon 0 40 / 28 08 96 -15

VERANSTALTER:
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Eine Gründung der GdP

Frau Roß: Ehrung für eine 65-jährige Mitgliedschaft

Das ist schon ein ganz besonderes Ereignis! „Ich muss doch für diesen besonderen Tag hübsch aussehen!“, so Frau Frida Roß (106 Jahre) zum Landesvorsitzenden, Gerhard Kirsch und dem stellv. Bundesseniorenvorsitzenden, Klaus-Peter Leiste, als wir sie im Seniorenheim, am 26. Juli 2014, in Hamburg-Farmsen besuchten, um Frau Roß für ihre 65-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei zu ehren.

Im Rahmen einer kleinen Kaffeetafel, die die drei Töchter von Frau Roß vorbereitet hatten, dankten wir Frau Roß für die langjährige Treue zur GdP und überreichten ihr die Urkunde für die 65-jährige Mitgliedschaft. Frau Frida Roß verlor schon sehr früh ihren Ehemann Charles, Polizeibeamter in Hamburg, 1959, im Alter von 56 Jahren! Charles Roß war Dienststellenleiter am damaligen Revier „Großneumarkt“! Für Frau Roß war es aber seitdem klar, die Mitgliedschaft in der GdP wird aufrechterhalten, denn ihr Charles war mit Überzeugung Mitglied in der GdP und somit wollte sie diese Mitgliedschaft auch weiterhin aufrechterhalten.

ten. Frau Roß hält sich immer noch fit, indem sie gerne puzzelt. Bis zu ihrem 100. Geburtstag hat sie sich noch mit dem täglichen Lösen von Kreuzworträtseln fit gehalten. Frau Roß ist nun das älteste Mitglied der Gewerkschaft der Polizei auf Länder- und Bundesebene! Es bestätigt sich immer wieder: „Eine Mitgliedschaft in der GdP hält jung und fit!“ Hier von konnte sich auch der Hamburger Innensenator, Herr Michael Neumann, überzeugen, als er im April die Glückwünsche des Hamburger Senates zum 106. Geburtstag überbrachte.

Wir wünschen Frau Frida Roß weiterhin beste Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Diese Wünsche gel-

ten auch für all unsere Kolleginnen und Kollegen, ob im Ruhestand oder noch im aktiven Dienst. Der Landesbezirk Hamburg hatte anlässlich des Landesdelegiertentages beschlossen, zwei Mitglieder schon in diesem Jahr für ihre 65-jährige Mitgliedschaft zu ehren.

Alle übrigen Mitglieder, die ebenfalls die 65-jährige Mitgliedschaft oder auch mehr Jahre (unter 70 Jahre) erreicht haben, werden bei der nächsten Veranstaltung im Februar 2015 eingeladen! Wir sagen Frau Frida Roß und allen anderen Mitgliedern herzlichen Dank für ihre Treue zur GdP!

**Klaus-Peter Leiste,
Vorsitzender FB-Senioren**



Unser ältestes GdP-Mitglied: Frida Roß (106) im Kreis ihrer Töchter (v. l.) Frau Traute Schulz (82), Frau Uta Mukerjee (78) und Frau Anke Lühr (75). Die Ehrenurkunde überreichten der Landesvorsitzende Gerhard Kirsch und der stellv. Bundesvorsitzende der Senioren, Klaus-Peter Leiste.

Anzeige

**Notdienst der
Glaserinnung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**



Firmenungebundene
Auftragsannahme



**ANGEBOT FÜR
GdP-MITGLIEDER**

**Neuer Koopera-
tionspartner für
hochwertige Kälte-
schutzbekleidung**

Die GdP Hamburg konnte jetzt mit der Firma Scandic einen weiteren Kooperationspartner für Mitglieder-vorteile gewinnen. Scandic ist langjähriger Lieferant von Kälte-schutzbekleidung und beliefert unter anderem auch das LZN mit spezieller Unterbekleidung, die bislang nur für bestimmte Gruppen in der Polizei zu bestellen war.

Unterwäsche, Strümpfe und Westen der Marke „Woolpower“ sind einige Artikel, die von der Firma Scandic vertrieben werden. Diese hochfunktionelle Unterwäsche lässt keine Wünsche offen: gute Hautverträglichkeit, hohe Wärmeisolierung, uneingeschränkter Schweißtransport, geringe Geruchs-entwicklung, Waschbarkeit bei 60°C,



für Trockner geeignet und lange Lebensdauer. Durch ein spezielles Mischungsverhältnis von feiner Merinowolle, Polyamid, Polyester und Elasthan wurde eine hochfunktionelle Unterwäsche entwickelt, die alle diese Anforderungen erfüllt.

Neben vielen polizeilichen Spezialeinheiten haben auch viele Streitkräfte der Welt (Schweden, Norwegen, Russland, Frankreich etc.) Woolpower bereits nach erfolgreichen Tests eingeführt. In Deutschland, Österreich und in der Schweiz ist die Firma Scandic Outdoor GmbH Importeur für Woolpower, Trangia und Brusletto. Außerdem führt Scandic u. a. die Marken Baffin (Kälteschutzstiefel), Isbjörn und Villmark.

Die Mitglieder der GdP Hamburg können diese hochwertige Bekleidung zu ungewöhnlich guten Konditionen erwerben. Und so geht's: Einfach telefonisch in der Geschäftsstelle der GdP Hamburg unter Tel. 0 40/28 08 96-0 nach besonderen Konditionen und weiteren Informationen nachfragen.

Der Landesvorstand

ANKÜNDIGUNG

**Mitgliederversammlung
des FB Senioren**

Nach unserer zweimonatigen Sommerpause werden wir uns am

**9. September 2014,
um 15 Uhr,**

zu unserer Mitgliederversammlung in der Kantine des Polizeipräsidiums treffen. Auf Einladung des Fachbereichsvorstandes Senioren, wird uns unser Polizeipräsident, Herr Ralf Meyer, besuchen und über die aktuellen Themen der Polizei Hamburg berichten.

onsbericht abgeben und die Ergänzungswahl für den Fachbereichsvorstand durchführen, denn es muss noch eine Beisitzerin/Beisitzer nachgewählt werden.

Wer Interesse hat, im Fachbereichsvorstand der Senioren mitzuarbeiten, der sollte seine Bereitschaft zur Kandidatur in der GdP-Geschäftsstelle oder auf der Mitgliederversammlung bekannt geben. Wir freuen uns wieder auf einen spannenden Nachmittag mit vielen interessierten Mitgliedern.

Klaus-Peter Leiste

Wer hat Interesse mitzuarbeiten?

Im Anschluss werden wir einen aktuellen gewerkschaftlichen Situa-

GLÜCKWÜNSCHE

**„Eiserne Hochzeit“ des
Ehepaars Kiesevalter**

Am 9. 7. 2014 begingen unser langjähriges Mitglied Werner Kiesevalter (91) zusammen mit seiner Ehefrau Gerda (88) ihre „Eiserne Hochzeit“ (65 Jahre) im engsten Familienkreis. Als Vertreterin des Fachbereichs Senioren überreichte ich einen Blumenstrauß und gratulierte ihnen.

Bei Kaffee und Kuchen erzählten mir beide ein bisschen aus ihrem Leben. Werner und Gerda Kiesevalter lernten sich 1940 in Danzig kennen und lieben. Nach dem Krieg landeten sie in Norddeutschland, lebten viele Jahre in Stade. Werner Kiesevalter fing einige Jahre nach Kriegsende bei der Polizei Hamburg an. Er verbrachte die meisten Jahre seines Dienstes im Süden Hamburgs, zuletzt an der PRW 71 in der Nöldeke Straße. Im Januar 1983 wurde er als Polizeihauptkommissar in den Ruhestand versetzt. Sie haben drei Kinder, drei Enkelkinder und einen Urenkel. Gesundheitlich ging es im letzten Jahr nicht mehr



Siglinde Stratmann überbrachte die Glückwünsche des GdP-Landbezirks Hamburg.

ganz so gut, sodass sich das Ehepaar an seinem Hochzeitstag nach einem halben Jahr der Trennung das erste Mal wiedersah.

Beide freuten sich sehr über die Aufmerksamkeit der GdP zu diesem besonderen Hochzeitstag.

An dieser Stelle noch einmal: „Herzlichen Glückwunsch zur ‚Eiserne Hochzeit‘“!

**Siglinde Stratmann,
Fachbereich Senioren**

